



kirchehochdrei





Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!

Wie würde Jesus sich heute verhalten in der Corona Krise? Würde er seine Jünger nach Hause schicken und sagen: 12 Männer gemeinsam unterwegs, das ist einfach zu viel. Höchstens zwei zusammen und die bitte auf Abstand.

Jesus wusste, was auf ihn zukommt.

Jesus wusste, was ihn erwartet.

Spott und Hohn von denen, die ihre Verachtung nun endlich zeigen konnten.

Schläge, Schmerzen, brutale Misshandlungen, von denen, denen er eigentlich völlig egal war.

Die Nägel, durch seine Hände und Füße getrieben, brutal durch Fleisch und Knochen geschlagen von Soldaten, die nur ihre Pflicht taten.

So hing er am Kreuz. Festgenagelt, nach Atem ringend, sterbend. Von seinen Jüngern verlassen.

Nur wenige, die bei ihm blieben.

Nur einer erkannte: Wahrlich, das war Gottes Sohn. Doch das war ein Römer und Jesus war schon tot.

Oder würde er einen Infizierten umarmen, um ihm zu zeigen, dass er ihn nicht alleine lässt. Auch auf die Gefahr hin, sich selbst anzustecken.

Oder würde er sogar einen Erkrankten heilen. Einfach so, ohne Atemgerät und Medikamente nur durch Handauflegung und das Wort: Sei gesund!

Würde er twittern und seinen Followern Mut machen mit weniger als 144 Zeichen? Oder würde er sich bei Facebook und Instagram einloggen und die Menschen könnten in seinem Account lesen: Fürchtet euch nicht!

Wenn ich ehrlich bin muss ich sagen: Ich weiß es nicht. Alles reine Spekulation. Nur das eine weiß ich, dass sein Versprechen, das er damals den Jüngern gegeben hat, auch noch heute gilt. Mir gilt, heute, mitten in der Corona Krise: **ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE.**

**Mit lieben Grüßen
Ihr Pfarrer**

Corona-Krise

Während dieser Artikel geschrieben wird, ist die Corona-Krise in Deutschland noch aktuell.

Wenn Sie diesen Text im Gemeindebrief lesen, kann es sein, dass der Höhepunkt überschritten ist und das Leben sich wieder einigermaßen normalisiert hat.

Es kann sein, aber es muss nicht sein. Vorhersagen sind unsicher, Voraussagen treffen oft nicht zu.

Auch unsere Kirchengemeinde hat die Corona-Krise massiv betroffen. Haben wir uns am ersten Sonntag im März zu einem liturgischen Gebet getroffen (anstelle des Gottesdienstes), war dies eine Woche später auch nicht mehr möglich.

Gottesdienste wurden ganz und gar verboten. Selbst bei Beerdigungen. Und so kam es zu absurd anmutenden Szenen. Ein Trauergespräch mit den Angehörigen auf Abstand, mit einem großen Tisch zwischen den Parteien. Kein Gottesdienst in der Kirche, die Trauerfeier direkt am Grab auf dem Friedhof und auch da nur maximal 10 Angehörige. Keine Orgel, sondern eine musikalische



Begleitung durch eine Drehorgel. Improvisation war angesagt.

Bezüglich der Konfirmationen und der Jubelkonfirmation Feldberg gab es keine Improvisation. Diese Feiern mussten abgesagt werden, sollen aber nachgeholt werden.

Zum Teil haben wir aus der Not eine (digitale) Tugend gemacht. Vom 19. März an bis (mindestens) Ostern gab es jeden Tag einen kleinen Impuls zu hören. Pfarrer Otterbach sprach eine kurze Andacht, die auf der Homepage www.kirchehochdrei.de angehört werden konnte. Jeden Tag.

Zu Karfreitag und zu Ostern dann etwas ganz Neues: Ein kurzer Gottesdienst gefilmt und bei YouTube eingestellt, auch über die Homepage abzurufen. Die Resonanz, gerade auf die

Impulse, war überraschend positiv. An vielen Tagen haben weit mehr Menschen ein sogenanntes Audiofile angeklickt, als in einem Gottesdienst gewesen wären. Im Schnitt waren die Zuhörerzahlen dreistellig.

Selbst Gruppen und Kreise, wie z.B. der Hauskreis, gingen digital weiter – mittels Videokonferenz.

Vielleicht wird das eine oder andere beibehalten. Zum Beispiel über einem ganz normalen Gottesdienst einfach eine Kamera mitlaufen lassen und den Gottesdienst dann ins Internet stellen. Vielleicht.

Vielleicht ist es auch nicht nötig oder gewollt, weil dann das entscheidende fehlt, nämlich die echte, persönliche, menschliche Gemeinschaft.

Gottesdienst ist eben nicht nur „der Pfarrer predigt“, sondern auch die Gemeinschaft mit anderen und das Erlebnis mit anderen zu beten und zu singen. Den Kirchkafee zum Beispiel kann man nicht digital erleben.

Oft heißt es: Neue Wege gehen, aber das alte behalten. Vielleicht gelingt uns in der Kirchengemeinde ja gerade das!



Wofür soll das Geld reichen?

Für das allernötigste, das man unbedingt zum Leben braucht?

Das ist wichtig, aber knapp!

Dass man gut zurecht kommt und sich auch mal was Schönes leisten kann?

Das ist gut und schön so!

Dass man im Luxus schwelgt und sich alles, was man will aus der Portokasse leisten kann?

Das ist nicht wirklich nötig!

Auch in unserer Kirchengemeinde und in der Gemeindegemeinschaft spielt das Geld natürlich eine wichtige Rolle. Ohne das geht es nämlich nicht. Doch was brauchen wir und – wieviel haben wir?

Vor ein paar Jahren war das Geld mehr als knapp. So knapp, dass zumindest Nieder- und Obereggenen fast vor der Insolvenz standen.

D.h. man hätte uns um ein Haar die Haushaltshoheit entzogen und der Kirchengemeinderat hätte nicht mehr entscheiden können, was man machen will und was man anschaffen möchte. Das hätten Mitarbeiter vom Oberkirchenrat für uns entschieden.

So weit ist es nicht gekommen und inzwischen geht es uns finanziell auch wieder besser. Die Kirchengemeinde hat Geld für alles Nötige und kann das finanzieren, was uns in der Gemeindegemeinschaft wichtig ist.

Zum Beispiel müssen wir die Getränke beim Gemeindefest nicht verkaufen, um Einnahmen zu haben, sondern können einladen.

Wenn Material für die Konfirmandenarbeit benötigt wird, dann kann es auch angeschafft werden.

Der **HERR** unser **GOTT** segne und behüte euch.
 Er halte seine **HÄNDE SCHÜTZEND** über euch
 und geleite euch auf euren Wegen, die ihr geht.
 Er **STEHE EUCH ZUR SEITE** und helfe
 euch weiter, wenn Leuchtkraft, Mut
 oder Freude euch verlässt.
 Gott **SCHENKE EUCH**, was ihr für euer Leben
 braucht, was ihr euch wünscht und was gut für euch ist.
 Gott sei euch **HELFER UND FREUND**. Amen

Die Kinderbibelwoche ist finanziert und das Bastelmaterial kann bezahlt werden.

Für all diese Dinge und Aufgaben bekommen wir Zuschüsse vom Oberkirchenrat, Spenden von einzelnen großzügigen Menschen und natürlich das Opfer in den Gottesdiensten.

Das alles reicht aber nicht aus, um große Sprünge zu machen. Wir kommen zurecht, aber das war's auch. Es gibt keine schwarzen Kassen oder versteckte Töpfe, aus denen man einfach mal große Summen herausholen kann, um zum Beispiel Baumaßnahmen zu finanzieren. Obwohl wir diese vorhaben.

Da ist der Plan, das Gemeindebüro in den Keller des Pfarrhauses in Niedereggenen zu verlegen – mit einem barrierefreien Zugang.

Weiterhin bewegt uns der Gedanke, wo und wie wir ein Gemeindezentrum in Feldberg bauen können. Da gibt es Wünsche, Möglichkeiten, verworfene Möglichkeiten, Gedankenspiele.

Fest steht nur: Wenn ein neuer Gemeinderaum entsteht, dann in Feldberg.

Und: Anderes wird dafür weichen müssen. Was und in welcher Form steht aber nicht fest und ergibt sich aus den Plänen, die dann verwirklicht werden können.

Wenn etwas spruchreif wird oder ist, werden wir es auf jeden Fall hier im Gemeindebrief veröffentlichen.

Der Tröster

Kein Zaubermittel
Keine fromme Droge
Kein Besserwisser
Kein Ankläger
Kein Richter ist der Heilige Geist.

Er ist ein Tröster
für die, die sich alleine fühlen
für die, die an ihre Grenzen stoßen
für die, die nicht weiterwissen
für die, die einen Halt brauchen
für dich und für mich.

REINHARD ELLSEL



Putzfee gesucht

Nicht oft, nicht einmal immer öfter, aber eben doch manchmal ist es nötig, dass unsere drei Kirchen und die Gemeinderäume geputzt werden.

Für diese Aufgabe sucht die Kirchengemeinde noch Menschen, die dies – natürlich gegen Bezahlung – machen würden. Die Entlohnung liegt über dem Mindestlohn.

Geputzt werden sollte nach Bedarf und nach Absprache, also wenn es nötig ist und wenn derjenige, der bereit ist es zu machen, dazu auch Zeit hat.

Der Zeitaufwand bleibt überschaubar, denn die Räume werden ja nicht täglich genutzt. Aber gemacht werden muss es eben doch.



Wir können gemeinsam absprechen wo, wann, zu welchen Bedingungen geputzt wird.

Es ist auch möglich, sich nur für einen Ort (Niedereggenen, Obereggenen oder Feldberg) zu melden.

Wer die Kirchengemeinde ganz praktisch unterstützen möchte und nichts gegen einen kleinen Nebenverdienst hat, möge sich doch bitte im Pfarramt (07635- 409) melden.



Gottesdienst auf dem Staltn

Ein Open Air Gottesdienst der ganz besonderen Art findet am Himmelfahrtstag (nicht zu verwechseln mit dem Vatertag, den manche gleichzeitig stattfinden lassen) am 21. Mai auf dem Staltn statt.

Der Musikverein Feldberg und die evangelische Kirchengemeinde laden gemeinsam zu diesem Gottesdienst ein. Folglich wird er auch musikalisch vom Musikverein getragen.

Der Verein lädt auch nach dem Schluss-Amen zum gemütlichen Hock, zum Mittagessen und Kaffeetrinken ein. Dafür gibt es ein reichliches Angebot.

Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr (Achtung! Geänderte Anfangszeit!), das anschließende Fest geht über den ganzen Tag.

**Kirchengemeinde und Musikverein
laden ganz herzlich ein
zum Gottesdienst und anschliessendem Hock
am 21. Mai 2020 um 10:30 Uhr
auf dem Staltn.**



Pfingsten ist ein tolles Fest!

Schon deshalb, weil es einen zweiten freien Tag gibt (Pfingstmontag) und anschließend zwei Wochen Ferien.

Aber mal ernsthaft: Warum feiert man eigentlich Pfingsten? Bei Weihnachten erinnern sich noch viele an die Sache mit dem Stall und der Krippe. Selbst zu Ostern hat man noch eine Vorstellung von einem leeren Grab (oder vom Osterhasen. Aber der hat ja mit Ostern eigentlich nichts zu tun!) Aber Pfingsten?!

Die Bibel berichtet davon, dass Jesus seine Jünger verlassen hat und in den Himmel aufgefahren ist. Er hatte ihnen aber vorher versprochen, sie nicht alleine zu lassen sondern seinen Heiligen Geist zu schicken. Am ersten Pfingsttag ist der Heilige Geist dann in Form von Feuerzungen auf die Jünger gekommen und hat von ihnen Besitz genom-

men. Auffällig war dann, dass die Jünger plötzlich in Sprachen reden konnten, die sie vorher nicht beherrscht hatten. Ein Pfingst-Wunder also. Aber wunderbar auch, dass die bis dahin so ängstlichen Jünger plötzlich den Mut hatten in aller Öffentlichkeit von Jesus zu reden und zu den Leuten zu predigen.

Genau das kann Pfingsten heute auch noch bedeuten. Vielleicht nicht, dass sie plötzlich in fremden Sprachen reden können. Aber dass wir neuen Mut gewinnen. Mut gewinnen, sich auf Gott überhaupt einzulassen. Mut gewinnen, sich mit Gott auf den (Lebens-)Weg zu machen und auch Mut gewinnen, über den eigenen Glauben mit anderen Menschen zu reden.

Und wenn das geschieht, ereignet sich das Pfingst-Wunder heute noch.

Open Air Gottesdienst am 19. Juli um 10:00 Uhr auf dem Eichhölzle/Pfilb



Man könnte ja einfach in der Kirche bleiben. Da steht schon alles, man muss nichts mehr aufbauen und es ist wie jeden Sonntag.

Man könnte, man muss aber nicht. Weil er eben ein besonderes Erlebnis ist, weil er ganz besonders viel Freude macht und weil der Gottesdienst an einem besonderen Ort auch besonders ansprechend ist, deshalb feiern wir auch in diesem Jahr wieder einen Open Air (also Freiluft-) Gottesdienst auf dem Pfilb, bzw. Eichhölzle, der Höhe zwischen Feldberg und Obereggenen. Und zwar am 19. Juli um 10:00 Uhr.

Dieses Jahr nicht verbunden mit einem großen Gemeindefest, sondern nur als Gottesdienst, aber auch der mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Bisher war dieser Gottesdienst immer etwas ganz Besonderes, das erwarten wir auch in diesem Jahr.

Sollte es wider Erwarten und einiger Bitten zum Trotz regnen, weichen wir in die Niedereggener Kirche aus. Aber auch da hoffen wir auf eine Wiederholung der letzten Jahre: Sonne, Wärme und fröhliche Stimmung.

Herzliche Einladung schon jetzt!

Kinder-Bibelwoche

Landauf, landab gibt es sie nicht mehr oft: die Kinderbibelwoche in einer Kirchengemeinde. Inzwischen werden diese fast ausschließlich in größeren Kindergärten durchgeführt, denn es wird immer schwieriger Kinder zu motivieren, nachmittags zusammenzukommen und miteinander zu feiern.

Es gibt die Nachmittagsschule, andere Veranstaltungen, Hausaufgaben, Computerspiele und anderes, das die Kinder an sich bindet.

Wir sind froh und stolz, dass wir die Kinderbibelwoche bei uns immer noch anbieten können und dass immer noch jeden Nachmittag 20-30 Kinder kommen – oder von den Eltern gebracht werden, was auch keine Selbstverständlichkeit ist. Großartig ist auch, dass sich jedes Jahr wieder Mitarbeiter finden, die bereit sind mitzumachen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die „tollen Tage“ in Obereggenen mit Spiel und Spaß, Musik und basteln, Theater und biblischen Geschichten.



Treffpunkt ist am 23. und 24. Juli um 16:00 Uhr und am 25. Juli (Samstag) um 10:00 Uhr in der Kirche Obereggenen.

Den Abschluss bildet der große und lebendige Familiengottesdienst am Sonntag darauf um 10:00 Uhr in Obereggenen.

Das Thema der Kinderbibelwoche stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Fest stand nur: Es wird wieder ganz toll! Versprochen!



Jubelkonfirmation

„Schön, schön war die Zeit...“ habe ich letztens einen Chor singen hören. Der ein oder andere sagt (oder singt) das vielleicht auch über seine Konfirmationszeit. Die Stunden dort waren oft prägend für den Glauben und was man dort gelernt/gehört hat wurde oft mitgenommen ins Leben. Freund-

schaften haben sich damals entwickelt, aber man hat auch den einen oder anderen aus den Augen verloren.

Grund genug, noch einmal zurückzuschauen und ein Jubiläum zu feiern – wenn es denn jetzt anliegt. Deshalb lädt die Kirchengemeinde im Eggenertal die Jubelkonfirmanden aus Niederreggenen und Obereggenen zur Jubelkonfirmation am 5. Juli um 10:00 Uhr in die Niederreggenen Kirche ein.

Gefeiert wird die Silberne (25 Jahre), Goldene (50 Jahre), Diamantene (60 Jahre), Eiserne (65 Jahre), Gnadene (70 Jahre) und Kronjuwelen- (75 Jahre) Konfirmation. Dieses Mal haben wir sogar Jubelkonfirmanden, die vor 80 Jahren konfirmiert wurden. Wer damals hier konfirmiert wurde, ist angeschrieben worden. Wer woanders konfirmiert wurde, sich aber bewusst noch immer unter den Segen Gottes stellen möchte und vielleicht seinen Bund, der damals mit Gott geschlossen wurde, erneuern möchte, kann dazustoßen und ist herzlich eingeladen. In diesem Fall bitte auch im Pfarramt melden.

Die Gemeinde freut sich auf einen besonderen Gottesdienst und als Pfarrer freue ich mich darauf, den Segen Gottes persönlich jedem zusprechen zu dürfen.

ALLE Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen

zum Jubelkonfirmations-Gottesdienst

am 5. Juli 2020 um 10:00 Uhr

in Niederreggenen.

Damals wurden konfirmiert:

vor 25 Jahren - Silberne (Konfirmation 1995)

Michaela Gerstberger • Sandra Häfelinger • Kerstin Irmer • Annika Ritter • Ilona Schreck • Britta Zanger • Mike Trautwein • Manuel Moritz • Kilian Artner

vor 50 Jahren - Goldene (Konfirmation 1970)

Elisabeth Guth • Christa Isenmann • Birgit Eichin • Christa Gebhard • Anita Hollenwäger • Gerlinde Kromer • Britta Lacher • Barbara Lindenmann • Erika Nurnus • Hanna Reichler • Angela Roßkopf • Jutta Schumacher • Siegrid Tews • Doris Zimmermann • Friedhelm Bürgin • Gerd Langendorf • Walter Hurst • Erich Oswald • Wolfgang Oßwald • Dietmar Salathé • Thomas Simon • Heinrich Wehrin • Dieter Zahner

vor 60 Jahren - Diamantene (Konfirmation 1960)

Elisabeth Gieß • Helga Hurst • Christa Markworth • Waltraud Strübin • Verena Brucker • Günter Vollmer

vor 65 Jahren - Eiserne (Konfirmation 1955)

Ursula Kromer-Graf • Wilfriede Oswald • Lore Bermeitinger • Brigitte Engler • Waltraud Fricke • Ursula Kecker • Erika Zöllin • Annegret Schulz • Verena Schwarzwälder • Ursula Homberger • Barbara Graf • Lothar Bader • Hansjörg Brucker • Helmut Kurz • Günter Reichler • Oskar Sulz • Erich Liebe • Winfried Blank • Horst Siegwolf • Hanspeter Zuberer • Horst Strübin

vor 70 Jahren - Gnadene (Konfirmation 1950)

Pauline Schultheiss • Lisa Lacher • Rosemarie Räuber • Edith Meshakow • Helga Gaida • Elisabeth Wieber • Hannelore Giesin • Erika Higl • Verena Eichin • Herta Zimmermann • Klara Sulz • Walter Stiefvatter • Karl Weiss • Wolfgang Reger • Ernst Rizzardi • Helmut Bürgin • Günter Hofmann • Rudi Hoffmann • Hermann Oswald • Ernst Schwarzwälder

vor 75 Jahren - Kronjuwelen (Konfirmation 1945)

Verena Hauert • Ella Geiser • Friedhilde Müller • Erna Zöllin • Lisa Zuberer • Erika Giesin • Helene Zöllin • Frieda Waldkirch • Willi Kromer • Heinz Kromer • Helmut Lacher • Albrecht Moritz • Renatus Burger • Günter Denning • Walter Dorner • Walter Dörflinger

vor 80 Jahren - Konfirmation 1940

Verena Roth • Hermine Graser • Hermine Knoll • Verena Christen • Herbert Häfelinger • Kurt Schöpflin • Bernhard Greiner • Erhard Kromer • Walter Kromer • Karl Müller • Emil Roth • Gerhard Zöllin



20 Jahre ist es her, dass Frau Henke einige junge Mütter mit ihren kleinen Kindern ins Gemeindehaus nach Niedereggenen einlud – zur Krabbelgruppe. Und seit dieser Zeit gibt es die Gruppe in unserer Gemeinde, natürlich in wechselnder Besetzung. Denn die Kinder die kommen (bzw. gebracht werden) sind noch nicht einmal im Kindergartenalter und wachsen dann entsprechend aus der Krabbelgruppe heraus.

Aber das Bedürfnis sich zutreffen, zu unterhalten und auszutauschen ist bei den Eltern geblieben. So kommen immer wieder neue Eltern und Kinder dazu und gehen entsprechend wieder fort.

Das Programm ist im wesentlichen auch gleich geblieben man beginnt mit gemeinsamem Singen zur Eröffnung, danach werden Kaffee und Kekse ausgepackt und die Kinder spielen. Manchmal miteinander ganz oft nebeneinander.

Zurzeit trifft sich die Gruppe im Gemeinderaum in Obereggenen (im alten Rathaus) weil der Niedereggenener Raum durch die Schule besetzt ist. Donnerstags morgens geht's los. Man trifft sich um 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr. Dabei gilt: Alles kann, nichts muss. D.h., die Teilnahme ist nicht verpflichtend. Wer Zeit und Lust hast ist da, wer anderes vorhat darf das tun.

Das Jubiläum nach 20 Jahren soll in ganz kleinem Rahmen gefeiert werden. Am **Sonntag, 17. Mai, findet um 15:00 Uhr in Niedereggenen ein Krabbelgottesdienst** statt. Ein Gottesdienst für die Kleinkinder (und auch die größeren Geschwister und den Rest der Verwandtschaft) in dem die Kinder ganz persönlich und individuell gesegnet werden. Gerne auch die Eltern.

Anschließend geht es auf den Spielplatz für ein kleines Picknick und ein großes fröhliches Miteinander. Bei Regen bietet der überdachte Gang an der Niedereggenener Schule Schutz. **Zum Gottesdienst und dem anschließenden Zusammensein sind auch ganz besonders die Ehemaligen mit eingeladen** – auch wenn die Kinder inzwischen schon groß geworden sind.

Sommernachtsträume

Sommernachtstraum – das bedeutet zusammensitzen und miteinander eine kurze Andacht feiern, sich anschließend am Buffet bedienen und es sich gut gehen lassen, denn Essen und Getränke sind frei.

Man sitzt zusammen und redet. Man hat Zeit und ist entspannt, genießt die Wärme und das Licht des Feuers und hat einfach einen guten Abend.

Zu den Sommernachtsträume ist jeder aus der Gemeinde herzlich eingeladen. **Am 8. Juli findet er in Schallsingen (Hausnummer 23) und am 29. Juli in Gennenbach (Hausnummer 1) statt. Beginn ist gemeinsam um 19:00 Uhr**, das Ende kann jeder für sich selbst bestimmen.



Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei. Es macht wirklich Spaß!



Eine Reise durch Europa

Einige unserer Kinder haben ihre Wurzeln nicht in Deutschland. Dies zu betonen ist ihnen immer sehr wichtig. Die Schweiz und Frankreich kennt hier in unserer Gegend jeder. Manche sind dort geboren oder haben dort gewohnt. Andere Kinder kommen aus Serbien und Ungarn oder sogar aus Australien, Omas und Opas aus Russland und unsere Praktikantin kommt aus Syrien. Im Urlaub war fast ein jeder schon einmal irgendwo in der Welt.

Im Morgenkreis machte es schon viel Spaß uns in der jeweiligen Landessprache zu begrüßen. „Grüezi“ und „good morning“ geht allen leicht über die Lippen, aber unsere schlaunen Kinder lernten, dank unserer Praktikantin, sehr schnell sich auf arabisch zu begrüßen: „Sabah alchyr“

Das war der Grund dafür uns mit diesem Thema „Länder“ intensiver zu beschäftigen.

So wurden Flaggen gemalt, auf Papier und ins Gesicht, das bekannte Lied „Bruder Jakob“ in acht verschiedenen Sprachen gesungen, gekocht, gebacken, Geschichten erzählt. Ausgelesene Sachbilderbücher halfen dabei mehr von diesen Ländern zu erfahren.

Kurzerhand wurde aus unserem Gruppenraum ein Restaurant in dem nach typisch Schweizer Art Raclette gegessen wurde. Großen Spaß hatten die Kinder, den ungarischen Tschardasch einzuüben.

Es macht allen Spaß über den Teller rand von Niedereggenen zu schauen. Gottes Schöpfung ist bunt und schön und vielfältig. Und für uns Erzieherinnen war es schön und auch spannend zu erleben, welch großes Interesse Kinder an anderen Ländern und anderen Kulturen haben.



Ein Schmetterling zum Muttertag

Bemale eine Serviette mit bunten Farben und lass sie trocknen. Raffe sie in der Mitte zusammen und stecke sie in eine hölzerne Wäscheklammer, so dass die Flügel seitlich herausstehen. Zeichne einen Schmetterlingskörper in der Größe der Wäscheklammer, schneide ihn aus und klebe ihn auf.



Die Schöpfung: Wen hat Gott zuerst geschaffen – Menschen oder Tiere?



Der Mond
Was nimmt ab und zu zun?

Die Matrosen
Welche Rosen
welken nicht?

Den Glückspilz
Welchen Pilz kann man nicht pflücken?



Wenn du den 7., 1., 18.,
20., 5. und 14. Buchstaben
des Alphabets nacheinander
aufschreibst, erfährst du das Ziel der
Schnecke.



Mehr von Benjamin...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gottesdienste im Mai

So 03.05.	10:00	Obereggenen	Vollrath
So 10.05.	10:00	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach
Sa 16.05.	17:00	Kindergottesdienstfest	Otterbach
So 17.05.	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl	Otterbach
	15:00	Krabbelgottesdienst	Otterbach
Do 21.05. <i>Himmelfahrt</i>	10:30	Feldberg auf dem Stalten, mit Musikverein	Otterbach
Fr 22.05.	19:00	Liel, Taizé-Gottesdienst	Otterbach
So 24.05.	18:00	Obereggenen, Abendgottesdienst	Otterbach
So 31.05.	09:15	Feldberg	Otterbach
	10:30	Niedereggenen	Otterbach

Gottesdienste im Juni

Mo 01.06. <i>Pfingstmontag</i>	10:00	Obereggenen	Otterbach
So 07.06.	10:00	Feldberg	Hagenbach
So 14.06.	10:00	Niedereggenen	Vertretung
So 21.06.	10:00	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach
Fr 26.06.	19:00	Liel, Taizé-Gottesdienst	Otterbach
Sa 27.06.	17:00	Niedereggenen, Kindergottesdienstfest	Otterbach
So 28.06.	10:00	Feldberg, Abendgottesdienst	Otterbach



Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.

Gottesdienste im Juli

So 05.07.	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl, Jubelkonfirmation Eggenertal	Otterbach
Mi 08.07.	19:00	Sommernachtstraum in Schallsingen, Hausnr. 23, bei Künzler-Riehm	Otterbach
So 12.07.	10:00	Feldberg	Otterbach
Fr 17.07.	19:00	Liel, Taizé-Gottesdienst	Otterbach
So 19.07.	10:00	Open-Air Gottesdienst auf dem Eichhölzle/Pfilb	Otterbach
So 26.07.	10:00	Obereggenen, Familiengottesdienst KiBiWo	Otterbach
Mi 29.07.	19:00	Sommernachtstraum in Gennenbach, Hausnr. 1	Otterbach



Taufen

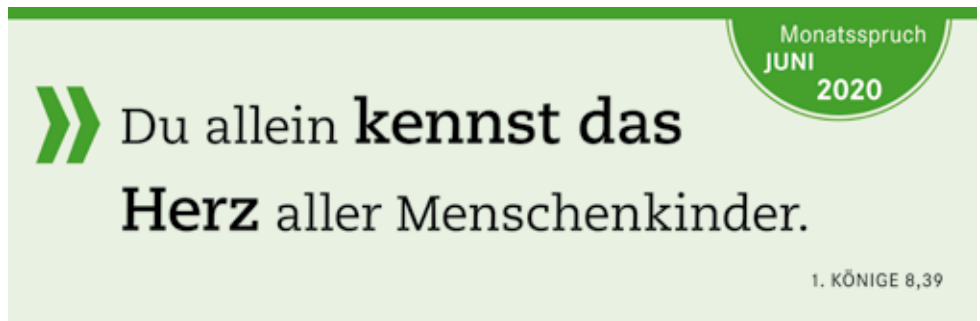
15.03.2020 Jonne Moritz

Trauungen

Keine

Beerdigungen

28.01.2020 Joachim Jaehnert
30.01.2020 Jürgen Wacker
21.02.2020 Reinhard Gilbert
22.02.2020 Dieter Gabelmann
03.03.2020 Karl Meyer
13.03.2020 Gerhard Presch
06.04.2020 Doris Langendorf
geb. Rueb



Monatsspruch
JUNI
2020

» Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Schulstraße 8
79418 Schliengen-Niedereggenen

www.kirchehochdrei.de
info@kirchehochdrei.de

Pfr. Otterbach: 07635-409
Pfarrsekretariat: Anja Anglhuber-Sabev
sekretariat@kirchehochdrei.de
Gemeindebüro: 07635-821374
Termine nach telef. Vereinbarung!

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte der Ev. Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg.

Das Redaktionsteam: Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak
Bildquelle: www.gemeindebrief.de, www.pixelio.de, www.fotolia.com, www.pixabay.com und private Bilder